

10.20

**Staatssekretär im Bundesministerium für Finanzen MMag. DDr. Hubert Fuchs:**

Herr Präsident! Diese Steuerreform, Herr Abgeordneter Schellhorn, ist eine ehrliche Steuerreform, und ich sage Ihnen auch, warum. *(Beifall bei FPÖ und ÖVP.)*

Sie wird nicht durch neue Steuern gegenfinanziert, sie wird auch nicht durch neue Schulden gegenfinanziert, und sie wird auch nicht durch fantasievolle Maßnahmen – Stichwort Registrierkassenpflicht – gegenfinanziert. *(Zwischenruf des Abg. Keck.)*

Daher ist es auch nicht verwunderlich, dass Herr Abgeordneter Krainer hier eine leere Leinwand sieht, weil Herr Abgeordnete Krainer offenbar das typische SPÖ-Gen in sich trägt: dass man eine Steuerreform nur durch neue Schulden oder durch neue Steuern machen kann. *(Beifall bei FPÖ und ÖVP.)*

Ich darf an die letzte Steuerreform unter SPÖ-Führung erinnern: 2 Prozent des Entlastungsvolumens sind den Familien zugutegekommen, 18 Cent pro Tag. Bei uns gibt es 1 500 Euro pro Kind und Jahr! Das ist der wesentliche Unterschied! *(Beifall bei FPÖ und ÖVP.)*

Frau Abgeordnete Meisl-Reisinger, wenn Sie die Abschaffung der Spekulationsfrist bei den Einkünften aus Kapitalvermögen fordern, dann darf ich Sie beruhigen: Die gibt es seit dem 1. April 2012 schon nicht mehr! *(Beifall bei FPÖ und ÖVP. – Oh-Rufe bei der ÖVP. – Abg. Rädler: Aufpassen!)*

Herr Abgeordneter Rossmann, wenn Sie der Meinung sind, wir streiten, dann frage ich Sie: Schauen wir so aus, als ob wir streiten? *(Zwischenruf des Abg. Rossmann.)* Ich kann Sie beruhigen: Wir arbeiten sehr konstruktiv zusammen. Außerdem darf ich Sie auch dahin gehend beruhigen, Herr Abgeordneter Rossmann: Wenn Sie davon ausgehen, dass Sie etwas nicht wissen, dann dürfen Sie nicht automatisch davon ausgehen, dass auch der Herr Finanzminister und ich etwas nicht wissen! *(Beifall bei FPÖ und ÖVP.)*

Sie sollten sich nicht über Zeitungsinserate informieren, sondern es gibt ein Regierungsprogramm, es gibt einen Ministerratsvortrag vom 11. Jänner. *(Zwischenruf des Abg. Wöginger.)* Ich stehe in sämtlichen Ausschüssen auch bereitwilligst für Fragen zur Verfügung. Das heißt: Wir sind auskunftsfreudig und auch -bereit.

Zu Ihrem Beispiel der Teilzeitverkäuferin: Wir haben hier durch die Reduktion der Arbeitslosenversicherungsbeiträge eine durchschnittliche Entlastung von 311 Euro pro Jahr. Wir haben durch den Kindermehrbetrag eine Entlastung von 250 Euro pro Jahr. *(Abg. Krainer: Nein! Null!)* Wir haben durch die Reduktion der KV-Beiträge eine Ent-

lastung von durchschnittlich 250 Euro pro Jahr. (Abg. **Rossmann**: Aber nein! Null!)  
Das heißt, ich bin jetzt bei Ihrer Billa-Verkäuferin schon bei 811 Euro im Jahr! Und  
weitere Entlastungen werden folgen. (Beifall bei FPÖ und ÖVP.)

Abschließend noch zum Abgeordneten Schellhorn: Sie fordern eine Ausgabenbremse.  
Der Finanzminister und ich **sind** die Ausgabenbremse! – Vielen Dank. (Heiterkeit und  
Beifall bei FPÖ und ÖVP.)

10.23

**Präsident Mag. Wolfgang Sobotka:** Frau Abgeordnete Holzinger-Vogtenhuber ist zu  
Wort gemeldet. – Bitte.